

Infoabend ohne Information



Doppelt so viele Bürger wie Flüchtlinge nach Kemnat kommen sollen, hatten sich in der Festhalle versammelt.

Etwa 150 Bürger waren am 30. November in die Kemnater Festhalle gekommen, um sich über die Unterbringung von Flüchtlingen in ihrem Stadtteil informieren zu lassen. Es war ein verlorener Abend. Denn sie erfuhren nichts, was sie nicht längst aus Fernsehen und Zeitungen wissen. Schwache Landkreis-Vertreter ließen OB Bolay und die Bevölkerung im Unklaren, was sie in Kemnat vorhaben.

50, 75 oder sogar 200?

Von Seiten des Esslinger Landratsamtes war zunächst auf dem Parkplatz neben der Sporthalle ein winterfestes Zelt favorisiert worden. Doch nun denkt man beim Landkreis über eine Gemeinschaftsunterkunft in Sonderbauten nach. Was Ulrich Muckenhaupt vom Amt für Kreisschulen und Immobilien beim Landratsamt dazu in Kemnat präsentierte, war aber alles andere als konkret. Die Bürger mussten sich mit einer Faustskizze und der Ankündigung begnügen, neben der Sporthalle sollten „50 bis 75 Flüchtlinge“ untergebracht werden. Die Planung habe aber noch nicht begonnen. Zusätzlich, so Muckenhaupt weiter, liege dem Landratsamt ein privates Angebot vor. Aber auch dazu seien noch keine Angaben möglich.

In der anschließenden Diskussion, in der es um Sicherheit, Finanzen, Bürgerbeteiligung, Anschlussunterbringung und Ansteckungsgefahr ging, vermutete ein Bürger Räume des Druckunternehmens Fink als Alternative. Doch die Vertreter des Landkreises, auf den OB Christof Bolay immer wieder verwies, wollten sich dazu

nicht äußern. Eine Frage, ob vor diesem Hintergrund auch 200 Flüchtlinge nach Kemnat kommen könnten, blieb ebenso unbeantwortet.

20 Anmeldungen ad hoc

Auch wenn noch nicht feststeht, wann wieviele Flüchtlinge nach Kemnat kommen werden, warb Frank Henkel be-

reits für deren freundliche Aufnahme. In seinem Statement, das der Vorsitzende der Kemnater evangelischen Kirchengemeinde zugleich für die katholische Kirchengemeinde abgab, zeigte er Verständnis für Sorgen der Bürger, bekannte sich aber deutlich zu Verständigung und Integration und verurteilte jede Form von Fremdenfeindlichkeit. Sein Beitrag wurde mit großem Applaus quittiert, wie auch die Botschaften von Ursula Zitzler. Die im Freundeskreis Asyl Ostfildern für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Ruteirin sagte den Kemnatern: „Sie brauchen keine Angst vor Flüchtlingen zu haben.“ Sie wollten Deutsch lernen und arbeiten. Zitzler lud deswegen zur Mitarbeit im ehrenamtlichen Freundeskreis ein und sprach sich für dezentrale Unterstützung aus. Nach der Veranstaltung war ihr Informationsstand im Foyer der Festhalle umlagert. Am Tag darauf konnte sich Ursula Zitzler schon über 20 Anmeldungen freuen. ♦ mk

Service-Projekt *Willy 9.12.15* Flüchtlinge arbeiten mit

Ostfildern. „Das nächste Mal helfen wir gerne wieder mit“, sagt Ahmed S. aus Pakistan. Gemeinsam mit zwei Landsleuten und einem Flüchtling aus Gambia hat er bei der Altpapiersammlung der Fliegergruppe Nellingen Ende November mit angepackt. Die Nellinger Fliegergruppe organisiert die Altpapiersammlungen in Nellingen und der Parksiedlung und verwendet die Einnahmen für die Jugendförderung. Organisator Michael Heckel suchte für die Sammlung helfende Hände und wurde mit Unterstützung der Freizeitgruppe des Freundeskreises Asyl Ostfildern in der Unterkunft in Ruit rasch fündig. Mit der Arbeit der Flüchtlinge war Heckel sehr zufrieden, nun plant er eine dauerhafte Kooperation.

Organisiert wurde dies im Rahmen eines „Service-Projekts“, einer von Vereinen oder Kirchengemeinden angebotenen gemeinnützigen Tätigkeit von Heckenschneiden bis

Schneeräumen. Dies ist für alle Beteiligten von Vorteil: Wer Arbeit anzubieten hat, findet Helfer. Die Asylbewerber kommen raus aus der Unterkunft, lernen Leute kennen und können die deutsche Sprache üben. Entlohnt werden sie mit Gutscheinen für Lebensmittel, Kleidung oder Hygieneprodukte und meist auch mit einem Mittagessen. Und die Stadt Ostfildern, die das Projekt initiiert hat, steuert die Fahrtkosten zum Einsatzort bei. Das nächste Service-Projekt ist schon geplant: Für das Christbaum-Aufstellen sucht die Katholische Kirche Kemnat kräftige Männer... ♦ pm/mk